

**Verein für Berliner Stadtmission**  
**Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.**  
 Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot



Einrichtung	Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot Berlin Levetzowstr. 12a 10555 Berlin
Ansprechpersonen	Frau Gedatus, Herr Hoffmann, Frau Pobloth info@wohnungslos-berlin.de Tel.: 030 390 474 0
Träger	<b>Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.</b> Residenzstraße 90 13409 Berlin  <b>Verein für Berliner Stadtmission e.V.</b> Lehrter Str. 68 10557 Berlin
Arbeitsinhalte Schwerpunkte	Wir sind eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Menschen, die keine Wohnung haben, vom Verlust der Wohnung bedroht sind oder sich in einer vergleichbaren Notlage befinden.  Das Team der Beratungsstelle besteht aus Sozialarbeitenden, Verwaltungsmitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Wir bieten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenlose individuelle Beratung in der akuten Notsituation</li> <li>• Vermittlung in weiterführende Hilfen</li> <li>• Beratung zur Klärung von Leistungsansprüchen</li> <li>• Unterstützung bei Problemen mit Behörden und Ämtern</li> <li>• Präventive Beratung zur Vermeidung von Wohnraumverlust aufgrund von Mietschulden u.Ä.</li> </ul>
Arbeitszeit	Tägl. 09:00-15:00Uhr, eventuell Mittwochs 15:00-18:00, darüber hinaus flexibel gestaltbar
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch und gerne auch alles andere :)
Wünsche / Erwartungen an	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheit</li> <li>• Lust sich an Beratungstätigkeiten auszuprobieren</li> </ul>

Praktikant*innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuverlässigkeit</li> </ul>
Wir bieten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerneinheiten zur Geschichte der Beratungsstelle, dem Wohnungslosenhilfssystem, Sozialhilfesystem, 67er Hilfen und Prävention, Sucht</li> <li>• Feste Praxisanleitung</li> <li>• Hospitation bei Beratungsgesprächen</li> <li>• Hospitation und Mitarbeit am Empfang und der Postausgabe</li> <li>• Teilnahme an der wöchentlichen Teamsitzung</li> <li>• Möglichkeit sich selbst an Beratung zu erproben</li> <li>• Flexible Zeitgestaltung zur Hospitation in anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe</li> <li>• Begleitung von Klient:innen zu Terminen</li> </ul>
Ab wann ist ein Praktikum möglich?	Sommer 2022 (voraussichtlich, immer unter Beachtung der aktuellen Coronazahlen und -maßnahmen.)
Vergütung	nein
Zur weiteren Information folgender Link	<a href="https://www.wohnungslos-berlin.de/">https://www.wohnungslos-berlin.de/</a>

Seit Beginn an ist die Beratungsstelle in ökumenischer Trägerschaft, zunächst Caritasverband und Diakonisches Werk, seit 1996 dann Caritasverband und Berliner Stadtmission. Die Beratungsstelle konzentriert sich aktuell ausschließlich auf die Kernleistungen Beratung, Information, Orientierung, Clearing und Vermittlung. Das heutige Wohnungslosenhilfssystem Berlins weist inzwischen eine differenzierte Vielfalt von Hilfeformen auf. Die Beratungsstelle ordnet sich darin ein als Schnittstelle zwischen den niedrigschwelligen Versorgungseinrichtungen und weiterführenden Fachdiensten. Sie arbeitet überbezirklich und ist gesamtstädtisch zuständig.

Neben der direkten Einzelfallarbeit versteht sich die Zentrale Beratungsstelle als Fachinformationsstelle im Bereich Wohnungslosenhilfe sowohl für die Zielgruppe als auch für die Fachöffentlichkeit und andere Interessierte. Sie bietet einen gesamtstädtischen Überblick über Hilfsangebote und zu Problemlagen der Klientel.

Das Leistungsangebot richtet sich an Frauen und Männer, die wohnungslos sind oder vor nicht zu verhinderndem Wohnungsverlust stehen und/oder sich in vergleichbaren Lebenslagen befinden

Die persönliche Problematik setzt sich meist aus einer Verknüpfung verschiedener Schwierigkeiten zusammen. Soziale Ausgrenzung, Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden, Sucht- und/oder psychische Erkrankung, körperliche und/oder gesundheitliche Einschränkungen bis hin zur Verwahrlosung, migrationspezifische Probleme, Verschuldung, strafrechtliche Schwierigkeiten, zum Teil auch Rechtschreibeunkenntnis verhindern die Selbsthilfe. In diesen Bedarfsgruppen sind neben Einzelpersonen auch Alleinerziehende und Familien betroffen